

## **US-Sanktionen gegen Iran und alle anderen: Der neue Dollarimperialismus nutzt und verdrängt den alten**

Der Deal Maker Trump kündigte letztes Jahr einseitig den unter seinem Vorgänger Obama zusammen mit Russland, China, Großbritannien, Frankreich und Deutschland abgeschlossenen Atomdeal mit Iran und setzte die durch diesen Vertrag aufgehobenen Sanktionen gegen den erklärten Willen der anderen Vertragspartner wieder in Kraft. Darüber hinaus nötigt er durch die Androhung massiver Schädigung mittels rigoroser Sanktionen alle anderen Staaten, an der Ausgrenzung des Iran aus dem zivilen zwischenstaatlichen Verkehr und dem globalen Markt für Geld, Kredit und Waren mitzuwirken.

Die im aufgekündigten Atomabkommen konzedierte bedingte Lockerung der Vernichtungsdrohung an das iranische Regime und die widerrufliche Neuzulassung Irans zum Weltmarkt soll ein Kniefall der USA vor den bösen Mullahs gewesen sein – und eine Einladung auch an die europäischen Verbündeten, Amerika über den Tisch zu ziehen. Das empört viele, die sich über noch mehr Unfrieden im Mittleren Osten und über die gestiegene Gefahr eines Atomkriegs Sorgen machen.

Europas Regierungen haben andere Sorgen: Sie trauern einer ‚regelbasierten Weltordnung‘ nach, die Trump mit seinem ‚America First!‘-Nationalismus untergräbt. Sogar das böse Wort ‚Dollarimperialismus‘ ist gefallen. Die Macht dazu hat Trump allemal, seufzen dieselben Staatenlenker. Ironischerweise hat er sie – woher denn sonst? – aus derselben regelbasierten Weltordnung, die er aufkündigt. Dann aber muss diese auch eine Art von US-Imperialismus gewesen sein, der alle Staaten auf die globale Dollarökonomie, also auch auf US-Amerika, den Schöpfer des Dollar, verpflichtet hat.

In unserer Diskussionsveranstaltung wollen wir folgende These begründen:

Wenn Parteigänger des Aufstiegs europäischer Staaten innerhalb der mit amerikanischer Gewalt gesicherten ‚regelbasierten‘ Weltordnung von gestern dem amerikanischen Gewaltlieferanten heute ‚Imperialismus‘ vorwerfen, dann liegt das daran, dass diese neue Art US-Imperialismus die europäischen NATO-Partner für irrelevant bis störend erklärt, also deren imperialistische Interessen durchkreuzt.

### **VORTRAG UND DISKUSSION**

Referent: Redakteur der politischen Vierteljahresschrift GEGENSTANDPUNKT

**STUTTGART: Donnerstag, 7. Februar 2019, 19:30 Uhr,**

Altes Feuerwehrhaus Süd, 1. OG, Eingang Möhringer Str. 56  
U1, U9, U34, Bus 42 Haltestelle Erwin-Schoettle-Platz

#### **Lesetipps:**

Zu einigen Neuerungen der Ära „America first!“ – Das aktuelle Stichwort: **Sanktionen**.

In: GEGENSTANDPUNKT 4-18

Anmerkungen zur **Kündigung des Atomabkommens mit Iran** durch D. Trump

In: GEGENSTANDPUNKT 2-18; auch zum Herunterladen von:

<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/kuendigung-atomabkommens-iran>

# GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

## 4-18

Rechte Parolen, antirechte Gegenparolen:  
eins so verkehrt wie das andere

Vorkriegszeiten des 21. Jahrhunderts  
Sanktionen

Frankreich – Deutschland – Italien  
Konkurrenz um die Zukunft Europas

Die EU und ihre renitenten Zöglinge  
im europäischen Osten

Angela Merkel  
Aufstieg und Fall  
der mächtigsten Frau der Welt

12-Stunden-Tag in Österreich

Erhältlich:

### STUTTGART:

**Buchhandlung Steinkopf**, Rotebühlplatz 10

**P&B press + books im Hbf**

Querhalle Nordseite | Kiosk am Gleis 16 |

Klett-Passage (S-Bahn-Abgang)

**Eckert**, Theodor-Heuss-Passage (S-Bahn-Station Stadtmitte,  
Ausgang Büchsenstr.)



**ESSLINGEN: ProvinzBuch**, Küferstr. 9

### TÜBINGEN:

**Osiandersche Buchhandlung**, Wilhelmstr. 12

### REUTLINGEN:

**Osiandersche Buchhandlung**, Wilhelmstr. 64

**Bahnhofsbuchhandlungen Tübingen, Reutlingen,  
Karlsruhe, Heidelberg & Mannheim Hbf**

Oder direkt beim Verlag: GegenStandpunkt, Tel: (089) 272 16 04

E-Mail: [gegenstandpunkt@t-online.de](mailto:gegenstandpunkt@t-online.de)

## Im neuen GegenStandpunkt: Deutschland in der Merkeldämmerung

Aus lauter öffentlicher Vorfreude darauf, demnächst von anderen Christdemokraten regiert zu werden, geht hierzulande etwas verloren, was die Nation an der scheidenden Kanzlerin und ihrem störrischen Heimatminister hatte. Der GegenStandpunkt bietet einen garantiert unnostalgischen Rückblick auf zwei mustergültige Charaktermasken der deutschen Staatsräson und ihres imperialistischen Aufstiegs: **Angela Merkel – Aufstieg und Fall der mächtigsten Frau der Welt** sowie **Die CSU und ihr Horst Seehofer – zwei bayrische Karrieren**.

Zwei aufstrebende Politiker erklären dem deutschen Volk – einmal von rechts, einmal von links –, wie es beieinander ist, was ihm fehlt und warum es in Deutschland endlich eine politische Bewegung braucht: Der Rechte, mit einer Bewegung im Rücken, erklärt es der FAZ und ihren klugen Köpfen; die Linke, deren Bewegung einstweilen in der Beschwörung, dass es sie gibt, und einer garantiert hierarchiefreien Internetplattform besteht, erklärt es dem Volk: **Gauland: ‚Populismus!‘** und **Wagenknecht: ‚Aufstehen!‘** **Zwei Bewegungen der missachteten Anständigen im Vergleich**.

In Chemnitz, Köthen und anderswo werden **rechte Parolen** geschrien, die nicht wenige für abscheulich, aber irgendwie auch für unkritisch halten. Das ist verkehrt. Wenn aufgebrachte Deutsche „*Die kriegen alles, wir kriegen nichts*“ anprangern und dafür sorgen wollen, „*dass Deutschland Deutschland bleibt*“, werden uns trotz eingehender Prüfung ihre Argumente für den Segen einer ausländerfreien Heimat, in der ansonsten die Konkurrenz um Gelderwerb unter der Regie einer starken öffentlichen Gewalt ungestört ihren gewohnten Gang geht, einfach nicht plausibel. Nicht besser steht es um die **antirechten Parolen**, die bzw. deren Vertreter „*laut*“, „*bunt*“ und „*mehr*“ sind. In ihren Bekenntnissen zur alternativen weltoffenen Heimatliebe haben wir weder überzeugende Beiträge gegen ihre Antipoden noch für die sorgenvolle Anteilnahme an der demokratischen Kultur des Gemeinwesens entdecken können. Die überfällige **Kritik der Parolen der Rechten und der Gegenparolen ihrer Gegner** wird in dieser Nummer des GegenStandpunkt geliefert.